



## **BEILAGE ZUR ALLGEMEINEN INFORMATION:**

### **Warum Gerbstoffe?**

Wir möchten Ihnen Hintergrundinformationen weitergeben, welche zum besseren Verständnis für die Vorgänge in einer Gerberei beitragen.

Ziel des Gerbvorganges ist es, ein tierisches Material, nämlich die Haut, welche ursprünglich ein Abfallprodukt der fleischerzeugenden Industrie ist, in einen Zustand zu verwandeln, der sicherstellt, dass sie biologisch nicht mehr abgebaut wird (verfault). Um dies zu erreichen, sind sogenannte Gerbstoffe notwendig, die eine Vernetzung der Kollagenstruktur der tierischen Haut zur Folge haben und somit zur Stabilisierung derselben führen. Als Gerbstoffe kommen 4 große Produktgruppen in Frage. Diese sind natürliche Gerbstoffe, vegetabile Gerbstoffe, synthetische Gerbstoffe und Chrom III-haltige Gerbstoffe.

In vielen Zusammenhängen wurde, so auch von Greenpeace, darauf hingewiesen, dass es ökologisch unbedenklichere Gerbstoffe in eben natürlich vorkommenden Produkten gäbe, wie z.B. Mimosa-Extrakte oder auch Quebracho-Extrakte.

Diese Sicht kann in der dargestellten Form nicht geteilt werden und ist insbesondere zu hinterfragen, warum eine Pflanze in der Natur einen Gerbstoff bildet. Wenn Sie sich mit dieser Fragestellung auseinandersetzen, werden Sie feststellen, dass der Grund dafür genau darin liegt, die Pflanze haltbar zu machen; sprich ohne das Vorhandensein von Gerbstoffen in Pflanzen würden Pflanzen umgehend kompostieren bzw. verfaulen bzw. biologisch abgebaut werden, da sie natürlich wie jedes andere Material auch von Mikroorganismen angegriffen werden würde. Der Gerbstoff garantiert somit das Überleben der Pflanze.

Bei näherer Untersuchung zeigt sich nunmehr, dass unterschiedliche Pflanzen, Bäume, Sträucher unterschiedliche Gehalte an Gerbstoffen aufweisen. So ist nicht nur in den von Greenpeace genannten Pflanzen Akazien (Mimosa) bzw. Quebracho Gerbstoff enthalten, sondern findet sich dieser genauso in Kastanienbäumen, Fichtenrinden oder auch Rhabarberstauden.

Überlegt man in weiterer Folge wie leicht nun ein natürlicher vegetabler Gerbstoff in einer Kläranlage abbaubar ist, wird dem Betrachter leicht verständlich werden, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist und auch nicht in dem vielleicht gewünschten Ausmaß stattfinden wird, da die ureigenste Eigenschaft des Gerbstoffes eben jene ist, nicht abbaubar zu sein und damit die Pflanze zu schützen.

So gesehen dürfte man sich nicht näher mit der Thematik befassen inwiefern vegetabile Gerbstoffe 100 % biologisch abgebaut werden, respektive welche Abbauprodukte im Rahmen der stattfindenden biologischen Vorgänge auftreten.

Auch zeigt ein Vergleich der chemischen Strukturen von vegetabilen und synthetischen Gerbstoffen, dass keine großen Unterschiede zwischen dem Aufbau dieser Substanzen bestehen. Das Ziel in der Herstellung synthetischer Gerbstoffe ist es, eben die Natur zu imitieren und Wirkstoffgruppen herzustellen, welche die natürlichen Gerbstoffe ersetzen können.

Natürliche vegetabile Gerbstoffe (Mimosa) werden in der Regel aus Südamerika importiert, da diese Pflanzen in den dortigen Klimazonen wachsen und bei uns nicht gedeihen können.

Dies bedingt wiederum weite Transportwege und eine nicht unerhebliche Belastung der Umwelt mit CO<sub>2</sub> und anderen Schadstoffen, sowie einem entsprechenden Primärenergieverbrauch für den Transport. Ein vegetabiler Gerbstoff ist somit nicht unbedingt umweltschonender und besser als ein synthetisch hergestellter Gerbstoff und somit auch nicht automatisch ökologisch unbedenklicher. Der von Greenpeace zitierte und auch empfohlene Gerbstoff aus Quebracho ist ein Produkt, das von WOLLSDORF LEDER bewusst nicht eingesetzt wird, gerade weil wir uns unserer Umwelt und der Verantwortung für unsere Umwelt bewusst sind.

Bei Quebrache handelt es sich nahezu zu 100 % um Naturwälder die insbesondere in der Region Chaco in Paraguay aber auch in Argentinien vorkommen und im Regelfall extensiv genutzt und nicht wieder aufgeforstet werden. So ist an mehreren Stellen auch nachzulesen, dass die besagten Naturwälder des Chacos sehr stark ausgebeutet worden sind und es kaum noch unberührte Stellen zu finden sind.

Wir als Unternehmen lehnen es ab einen Gerbstoff einzusetzen, der an einer anderen Stelle auf dieser Welt zur Artenverarmung bzw. zur Zerstörung von natürlichen Lebensräumen führt und bevorzugen eindeutig vegetabile natürliche Gerbstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, sprich aus Plantagenanbau stammen.